

Home / Deutschland & Welt / Politik

REGENSBURG

24 Künstler feiern zehn Jahre Lesmeister

Vor zehn Jahren wurde die Galerie Isabelle Lesmeister gegründet.

Gabriele Mayer

23. Februar 2020 16:49 Uhr



Eine große Wand ist mit Bildern unterschiedlicher Stile und Formate bestückt. Foto: Galerie Lesmeister

REGENSBURG. „Alles anders“ heißt nun die Ausstellung mit 67 Arbeiten von 24 Künstlerinnen und Künstlern, deren Werke sie seither präsentierte. Die große Wand ist von oben bis unten mit Bildern unterschiedlichster Stile und Formate dicht an dicht bestückt. Mit dieser besonderen Hängung werde an die frühen Gruppenausstellungen der Salonkünstler beziehungsweise an die ersten Galerien im 19. Jahrhundert erinnert, sagt die Galeristin.

ANZEIGE



Zugleich liefert dieses Patchwork einen Überblick über die künstlerische Ausrichtung der Galerie. Lesmeister präsentiert Werke auf diversen Kunstmessen im In- und Ausland und ist spezialisiert auf junge Künstlerinnen und Künstler aus mittlerweile zehn Ländern – sogar aus Kuba und Lateinamerika, und ab und an auch aus der Region. So ist etwa Johanna Strobel mit Stilleben vertreten, die geschmackvolle Farbakzente setzen und dabei souverän ins Ungegenständliche gleiten. Außerdem der Regensburger Nico Sawatzki mit seinen exakten Gemälden aus Farbstreifen, die er dynamisch übereinanderschiebt, auch er findet eine schöne Balance zwischen abbildlicher und nichtdarstellender Malerei.

Wichtige Qualitätskriterien von Kunst sind, neben Originalität, die Präzision und Differenziertheit in der Ausführung. Die Kunst der Gegenwart, in die man hier einen kleinen Einblick bekommt, schwelgt in einer Fülle oft meisterlich gehandhabter ästhetischer Mittel und Techniken, womit man sich von den Konkurrentinnen und Konkurrenten unterscheidet.

Oft sind es dann diese Nuancen, mit denen man große Vorbilder variiert oder weiterdenkt. Da irrlichtert halb surreal ein grünblaues, feinst ausgearbeitetes Blattwerk von Guilia Dall'Olio und erzeugt ein ebenso

sinnliches Vergnügen wie Jenny Forsters gestische Farbfleckenmalerei, die gerade wegen ihrer Dissonanzen gefällt. Ein Blickfang sind Camille Hannahs mit breitem Pinsel in satte Farbe getauchte glänzende Bilder mit extravaganter archaischem Reiz. Und die bunte, kokette Knautschplastik-Komposition von Maria Agureeva gehört angesagter Materialkunst an.

Die auffällige thematische Selbstbeschränkung derzeitiger Kunst auf rein ästhetische Raffinements freilich umgeht auch die zunehmende Gefahr, einer Normverletzung bezichtigt zu werden. Tabus engen die einst mühsam errungene Freiheit der Kunst von autoritären Vorgaben zunehmend ein und bringen den einzigen autonom-kreativen Bereich der Gesellschaft zum Verschwinden. Doch dies ist ein eigenes Thema. Und sozialkritische Kunst, das ist nicht das Konzept der Galerie. Nach dieser Ausstellung siedelt die Galerie Lesmeister in die Untere Bachgasse in die Räume des Kunstkabinetts um, dessen Betreiberin sich in den Ruhestand verabschiedet. Die Ausstellung ist noch bis 28. März in der Obermünsterstraße 6 zu sehen. (myr)

Das könnte Sie auch interessieren



REGIERUNG

Söder bei Wählern beliebt wie nie



ANZEIGE

Neu: Überschüssige iPhones statt 849€ für 59€!



PANDEMIE

Klardorfer sagen Burschenkirwa ab

hier werben

 powered by plista

